

## Der Autor

Tom Hillenbrand ist 1972 in Hamburg geboren. Er hat Europapolitik, Wirtschaft und Ostasien-Wissenschaften studiert und anschließend an der Georg-von-Holtzbrink-Schule volontiert. Von 2001 bis 2005 arbeitete er aus Hamburg und New York als Wirtschaftsredakteur und Technologie-Kolumnist für Spiegel Online. Danach war er Telecoms Correspondent der Financial Times Deutschland. Bis 2010 war er Ressortleiter bei Spiegel Online. Seine Texte als freier Journalist sind bei Financial Times Deutschland, Financial Times, Handelsblatt, Wall Street Journal Europe, Businessweek.com sowie bei Spiegel Online erschienen.

www.netzfundbuero.de



„Wer wird Visionär?“

# Gesellschaft spielerisch hinterfragt

Armand Hoffmann (Text),  
Martine May (Foto)

Am Dienstagabend trafen sich ein bunt gemischtes Publikum im Exit 07, um an einer Quizshow teilzunehmen. Die Fragen beschäftigten sich größtenteils mit der Welt der Finanzen und ihren ethisch korrekten oder weniger korrekten Dogmen.

**LUXEMBURG** - Die Quizshow „Wer wird Visionär?“ wurde von Etika organisiert. Sie erinnert an die berühmte Fernsehshow „Wer wird Millionär?“. Es sind neun Fragen bis zum Hauptpreis, 1.000 Euro auf einem alternativen Sparkonto bei der BCEE. Zu jeder Frage bekommt der Kandidat vier mögliche Antworten.

Die glücklichen Teilnehmer werden durch ein Losverfahren gezogen und dann auf die Bühne gebeten. Sie haben zwei Joker zur Verfügung. Zum einen den 50/50-Joker, bei dem zwei mögliche Antworten wegfallen, und den Publikumsjoker, bei dem das Publikum sein Wissen preisgeben darf.

Dieses ernste, aber auch teilweise sehr witzige Quiz entführte das Publikum in die Welt der Finanzen, aber auch die Globalisierung und ihre Folgen wurden thematisiert. Das Publikum war bunt gemischt, so spiegelte sich die Gesellschaft im Zuschauer- und den Teilnehmern wider. So standen Yuppies in teuren Anzügen neben „Alt-Hippies“, Studenten neben Leuten aus der Privatwirtschaft und schlürften genüsslich ihren Bio-Saft an der Bar. Die Säfte wurden von Etika gesponsort und wurden gratis ausgeschenkt.

Alle Fragen wurden auf französisch gestellt, was vielleicht der einzige Wermutstropfen dieses amüsanten Abends war. Die Präsidentin versprach jedoch auf Anfrage, dass es ab dem nächsten

Quiz eine Alternative in deutscher Sprache geben wird. Die ersten Fragen waren leicht, wurden jedoch mit jeder beantworteten Frage schwieriger. Hier eine einfache Frage aus der Quizshow. „Que veut dire l'abréviation BNP?“ Ist es A: „Bande de Neuneus Parisiens“, B: „Bon naif à pomper“, C: „Babouins navrants de Patagonie“ oder doch die Antwort D: „Banque nationale de Paris“? Die Richtige Antwort lautet natürlich „Banque nationale de Paris“. Nach jeder Antwort wurde eine Karikatur, die zum Thema passte, eingeblendet. Diese Karikaturen sorgten teilweise für lautes Gelächter unter den Anwesenden und trugen erheblich zur lockeren und familiären Stimmung des Abends bei.

## Beim 3. Mal zum Hauptgewinn

Die ersten vier Kandidaten waren allesamt Männer. Sie konnten allerdings nicht überzeugen und ließen sich teilweise vom Moderator der Show ihren Joker zu früh aufschwätzen und verspielten so leichtfertig die Chance auf den Hauptgewinn. Doch auch sie gingen nicht mit leeren Händen nach Hause, sondern erhielten eine Überraschungstüte mit zahlreichen Leckereien und Büchern. Diese Geschenke wurden von den Geschäftspartnern zur Verfügung gestellt und stammten aus dem fairen Handel.

Am Anfang schaffte es niemand über die fünfte Frage hinaus, doch mit der ersten Frau auf der Showbühne änderte sich das. Pamela nahm bereits zum dritten Mal an dieser Quizshow teil. Bis jetzt hatte sie jedoch noch nie das Glück, den Hauptpreis von 1.000 Euro auf einem alternativen Sparkonto zu gewinnen. Von Nervosität war bei der jungen Ita-



Spannung war garantiert

lienerin keine Spur. Erst bei der siebten Frage kam sie ins Straucheln. Sie wollte jedoch keinen Joker verschenken, sondern lieber zocken, um den Joker dann bei der letzten Frage einzusetzen, was sich als vollkommen richtig herausstellte, denn sie wurde die erste und einzige Gewinnerin des Abends. Die letzte Frage lautete: „Qu'est ce que le transhumanisme?“

Menschen, die das wussten und sich auch den Sieg bei dieser interessanten und witzigen Quizshow zutrauen, bekommen am 12. Mai die Chance, ihr Glück herauszufordern, denn dann findet ein weiterer Quizabend unter der Leitung von Etika statt.

Die Teilnahme ist kostenlos, allerdings entscheidet das Losglück, da nur acht Kandidaten auf die Bühne dürfen.

## Alternatives Sparkonto

Das alternative Sparkonto ist ein Produkt der Zusammenarbeit zwischen der „Spuerkeess“ (BCEE) und etika asbl. Es ermöglicht dem Sparer, ohne finanzielle Risiken und in absoluter Transparenz Initiativen zu unterstützen, die die nachhaltige Entwicklung sowohl national als auch international zum Ziel haben. Alle Inhaber solcher Konten werden über die Identität der Kreditnehmer der alternativen Kredite sowie über deren Projekte informiert. Das traditionelle Finanzsystem ermöglicht normalerweise kaum Transparenz in dem Sinne, dass die Sparer wissen, ob mit ihren Ersparnissen auch oder nur Projekte finanziert werden, die im Einklang mit ihren morali-

schen, philosophischen oder religiösen Überzeugungen stehen.

Die Spareinlagen sind solidarische Spareinlagen, denn sie erlauben die zinsgünstigste Finanzierung ausgewählter Projekte, indem der Sparer auf einen Teil seiner Zinsen verzichtet.

Die Kreditzinsen des Kreditnehmers werden um 0,20 Prozent reduziert. So unterstützen Sparer Projekte in den Bereichen Ökologie, Soziales und Entwicklungshilfe.

Im Laufe des vergangenen Jahres stieg die Zahl der Inhaber von alternativen Sparkonten von 681 auf 833. Das sind 152 neue Konto-Inhaber und eine Steigerung von 22,3 Prozent.

(quelle: etikainfo; N.34)